

TEIL I • REFORMATION UND EVANGELISCHE KIRCHENGESCHICHTE BIS ZU MARKGRAF KARL FRIEDRICH (1530–1728)

1. Einleitung: Kirche in Raum und Zeit	19
1.1. »Was die Kirche sei« (CA 8) – Die Kirche nach evangelischem Verständnis	19
(a) Das Augsburger Bekenntnis (Confessio Augustana, CA)	19
(b) Protestantische Strömungen	21
(c) Landesherrliches Kirchenregiment nach dem Augsburger Frieden – der Raum	26
1.2. Zur Vorgeschichte der badischen Reformation	30
(a) Die Zeit des Markgrafen Christoph I. (reg. 1475–1515)	35
(b) Die Zeit der Markgrafen Philipp I. (Bernhard III.) und Ernst (1515–1553)	37
(c) Vormundschaftsregierung und Markgraf Philibert in Baden-Baden (1536, reg. 1554–1569)	57
1.3. Reformation und konfessionelles Zeitalter – die Zeit	63
2. Die Reformation Markgraf Karls II. (1552–1577)	66
2.1. Der Weg zur Reformation	66
(a) Persönlichkeit und dynastische Basis Karls	66
(b) Äußere Einflüsse und Beratungen	69
(c) Visitation und Implementierung der Kirchenordnung	91
2.2. Theologische und rechtliche Grundlegung: die badische Kirchenordnung von 1556	104
(a) Grundlegendes	104
(b) Der Vorspruch	107
(c) Die Ordnungen	109
2.3. Die Religionspolitik Markgraf Karls II.	117
(a) Orientierung an Württemberg	117

(b) Frankfurter Rezess und der Pforzheimer Tag 1558	123
(c) Der Weg zur Konkordienformel (1577) in badischer Perspektive	129
3. Die Konkordienformel in badischer Perspektive	139
3.1. Charakterisierung (Zwischenfazit)	139
3.2. Die badischen Vormundschaften und das Konkordienluthertum	140
3.3. Streit um die Konkordienformel im Unterland, vor allem aber im Markgräflerland 1578	142
4. Zwietracht der Brüder: Beendigung der Reformation, »Re-Formation« und Festigung des Konkordienluthertums während der Herrschaft der Markgrafen Jakob III., Ernst Friedrich und Georg Friedrich zwischen 1577 und 1622/38	156
4.1. Die Beendigung der Reformation und der Übertritt des Hochberger Markgrafen Jakob III. (1584–1590) zum Katholizismus	158
(a) Markgraf Jakob III. und Johannes Pistorius	158
(b) Die Religionsgespräche von Baden(-Baden) und Emmendingen	170
(c) Der Tod Markgraf Jakobs III. und die Folgen	208
4.2. Die »Reformation« Ernst Friedrichs (1577–1604) (a) »Gefährliches Spiel« – Leben und Wirken des Markgrafen	214
(b) Der Markgraf als Theologe: das »Stafforter Buch« (1599)	229
(c) Ernst Friedrichs Kampf gegen die lutherische Renitenz in Pforzheim und sein Ende	260
4.3. Markgraf Georg Friedrich (1573–1618; 1638) und die Krise der Markgrafschaft	276
(a) Biographie bis zum Antritt der Gesamtherrschaft und Kirchenpolitik – die »Conformität«	277
(b) Das »Durlacher Religionsgespräch« von 1613 und die Frage eines Religionsgesprächs mit den Reformierten (1616)	284
(c) Kampf und Niederlage im Dreißigjährigen Krieg – Staatskrise und Bibelglaube	293
5. Der Protestantismus in der Markgrafschaft Baden-Baden und sein Ende	309
5.1. Der baden-badische Protestantismus unter Markgraf Ernst Friedrich	309
5.2. Der baden-badische Protestantismus unter Markgraf Georg Friedrich	310
5.3. Der baden-badische Protestantismus bis 1628	312

6. Die evangelische Pfarrerschaft	314
6.1. »Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter« – das Pfarrhaus	314
6.2. Der Pfarrdienst, die spezielle Aufsicht in der Kirche und die Pfarrsynode	325
6.3. Die allgemeine Aufsicht in der Kirche – die Generalsuperintendenten	327
(a) Kernland der Markgrafschaft Baden-Durlach	330
(b) Obere Herrschaften	337
(c) Johann Weininger – »his master voice« – und die Auseinandersetzung mit Basel	341
7. Markgraf Friedrich V. (1622–1659)	349
7.1. Die Markgrafschaft im Großen Krieg	349
7.2. Ein Blick in die Herrschaft Lahr-Mahlberg	358
7.3. Kirchliche Konsolidierung Baden-Durlachs und Ende des Markgrafen	359
8. Friedrich VI. (1617; 1659–1677) und Friedrich VII. Magnus (1647; 1677–1709)	364
8.1. Friedrich VI.	364
8.2. Friedrich VII. Magnus (1647; 1677–1709) und die verheerenden Kriege	376
(a) Kirchliche Konsolidierungsversuche in Pforzheim (Matthäus Kummer)	380
(b) Zerstörung des <i>Gymnasium illustre</i> , Abwanderung der Lehrer	381
(c) Kirchliche Konsolidierungsversuche in Durlach (Johann Jakob Eisenlohr)	386
9. Karl (III.) Wilhelm (1676; 1709–38)	395
9.1. Die Gründung Karlsruhes als kirchengeschichtliches Ereignis (1715)	395
9.2. Reformationsjubiläum und konfessionalistische Polemik im 18. Jahrhundert	401
(a) Reformationsjubiläum 1717	401
(b) Konfessionelle Polemik (1717–1746)	406
(c) »Nathan vor David« – ein Ende der Orthodoxie	415
9.3. Peuplierung und Migration	419

10. Bekenntnis, Lehre, Frömmigkeit	426
10.1. »Badisches« Luthertum?	427
(a) Erinnerung	427
(b) Lutherische Orthodoxie	428
(c) Aufbrüche	429
10.2. Markgräfin Augusta Maria (1649–1728) und das Eindringen des Pietismus nach Baden	429
10.3. »Badischer« Pietismus? (Konturen)	439
11. Bildung und Unterricht	443
11.1. Der kirchliche Unterricht in den niederen Schulen	443
11.2. Theologische Bildung und Lehre – das Seminar und <i>Gymnasium illustre</i> zu Durlach (und Karlsruhe) im 18. Jahrhundert	448
11.3. Die theologische Literatur des Seminars	452
 TEIL II • DAS ZEITALTER KARL FRIEDRICHS (1728–1806/11)	
12. Überleitung – Methodische Fragen	459
12.1. »Tugend, Religion und Ehre« – Ein Fürst im Werden (Einführung)	459
12.2. Kirchliche Zentralbehörden	467
12.3. Die Pfarrerschaft	473
13. Der baden-durlachische Prinz und Markgraf (1728–1770)	478
13.1. Erziehung und religiöse Prägung	478
13.2. Kirchenleitung: Kirchenordnungsentwürfe (1728/1743) und Synodalbefehle (seit 1756)	481
(a) Die Synodalbefehle (allgemein)	487
(b) Der Synodalbefehl 1770 (auf die Berichte von 1769)	494
(c) Der Synodalbefehl 1774 (auf die Berichte von 1770–1773)	497
13.3. Theologische Strömungen: Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung	499
(a) Ein Pastoraltheologe – Johann Jakob Wechsler (1681–1745)	500
(b) Aufgeklärte Orthodoxie – Philipp Jakob Friedrich Daler (1686–1763)	505
(c) Kirchenleitung im Geist des Pietismus – Philipp Jakob Bürcklin (1692–1760)	512

(d) Seelsorgliche Theologie und wahre Vernunft-Religion – Johann Friedrich Stein (1705–1770)	520
(e) Der aufgeklärte Schulmann – Johann Leonhard Walz (1718–1792)	528
(f) Familiengeschichtliches – Gottfried Posselt d.Ä. (1693–1768), Gottfried Posselt d.J. (1721–1804), Ernst Ludwig Posselt (1763–1804)	535
14. Die vereinigte Markgrafschaft 1771 bis ca. 1790 in kirchengeschichtlicher Perspektive	541
14.1. Die Vereinigung der Markgrafschaften	544
14.2. Der Syndikatsprozess	545
14.3. Friedrich Brauer (I)	549
15. Religiöse Bildung des Kindes und »Erziehung des Menschengeschlechts«	562
15.1. Die Einführung der Konfirmation	562
15.2. Die Erziehung des Menschen – das »Bekenntnis« des Fürsten	569
15.3. Die Französische Revolution und die Kirchenorganisation 1789–1797 (Brauer II)	573
(a) Allgemeiner Überblick	573
(b) Das Wirken Friedrich Brauers	577
(c) Grundzüge der Kirchenratsinstruktion (KRI) 1797	579
16. Der Kurfürst und der Großherzog (1803–1811)	590
16.1. Der Aufstieg der Markgrafschaft zum Kurfürsten- und Großherzog- tum (1803–1807) und das Wirken Friedrich Brauers (III)	590
16.2. Die Organisationsedikte Brauers (1803)	597
16.3. Die Egalisierungsfrage und die Konstitutionsedikte (1807)	599
(a) Egalisierung und Union (I)	599
(b) Die Konstitutionsedikte (KE)	603
(c) Die Errichtung des (gemeinsamen) Konsistoriums	607
17. Die Unionsfrage zwischen 1803 und 1807	610
17.1. Die Bekenntnisfrage und ihre Öffnung	610
17.2. Die »Unionsverhandlungen« Johann Michael Holtzmanns	614
17.3. Egalisierung und Union (II)	623

18. Kirchliche Theologie und Theologen der Jahrhundertwende	630
18.1. Johann Leonhard Walz d.J. (1749–1817)	630
18.2. Klopstock, Lavater und Jung-Stilling am Karlsruher Hof	638
18.3. »Familiengeschichtliches« – Nikolaus Christian Sander d.Ä. (1722–1794), Heinrich Sander (1754–1782) und Nikolaus Christian Sander d.J. (1750–1824)	643

TEIL III • PERSPEKTIVEN

19. Die evangelische Gemeinde im 18. Jahrhundert	661
19.1. Der Gottesdienst im 18. Jahrhundert	661
(a) Die agendarische Entwicklung (Aufbau)	661
(b) Taufe	669
(c) Gesangbücher	671
19.2. Die Krise des kirchlichen Unterrichts im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts und die aufgeklärte Neubelebung	680
19.3. Das Almosenwesen im 18. Jahrhundert	683
(a) Pastorale Privattugend oder die Übereinstimmung von Glaube und Liebe – Johann Jakob Eisenlohrs Beispiel	683
(b) Gemeindediakonie	685
(c) Diakonie in den Städten: Das Pforzheimer Waisenhaus als »Landes-Diakoniestation« und Neuorganisation der Diakonie in Durlach	668
20. Die »Anderen«: Spiritualisten, Täufer, Juden	693
20.1. »Spiritualisten« – eine Leerstelle?	693
20.2. »Wiedertäufer« (und »Schwenckfeldianer«)	694
Exkurs: Hexenverfolgung in Baden-Durlach (Zauberei)	703
20.3. Die Juden	706
(a) Das 16. und 17. Jahrhundert	707
(b) Das 18. Jahrhundert	710
(c) Am Beginn des 19. Jahrhunderts	715
21. Epilog: Das Ende einer Epoche	719
21.1. Die Pfarrerschaft um 1800	719
(a) Krise des Pfarrerstandes?	719

(b) Verbesserung des Pfarrerstandes	723
(c) Das Verhältnis zu den Katholiken	734
21.2. Die Reorganisation der Universität Heidelberg und die Theologische Fakultät	736
21.3. Ausblick und Tod Karl Friedrichs (1807–1811)	740
(a) Territoriale Entwicklung	740
(b) Der Tod Karl Friedrichs	741
(c) Die »Apotheose«	743

Sacherklärungen (»Kästchen«) im Text; Tabellen

Interim	20
Evangelische Kirchenordnungen	27
Interimistischer und Adiaphoristischer Streit	86
Die Teilnehmer des Religionsgesprächs von Baden-Baden	174f
Die Teilnehmer des Religionsgesprächs von Emmendingen	191f
<i>Discordia fratrum</i> – Zwietracht der Brüder	306
Die ersten evangelischen Pfarrer in Hochberg und Baden(-Pforzheim)	319/323
Die badischen Generalsuperintendenten bis 1669/71	329
Phasen des Dreißigjährigen Krieges	351
Hugenotten, Wallonen, Waldenser	419
Pietismus	430
»Ordnung des Heils« nach Eisenlohr	494
»Reichsdeputationshauptschluss«, Säkularisation, Mediatisierung	592

ANHANG

Literatur

Siglen	749
Ungedruckte Quellen/Archivbestände (auch gedruckt)	750
(gedruckte) Quellen/Editionen (bis heute), Bibliographien, Literatur bis 1869	752
Literatur nach 1870	775
Personenregister	797
Bildnachweis	807
Corrigenda zur Geschichte der Evangelischen Kirche in Baden Bd. 1	807